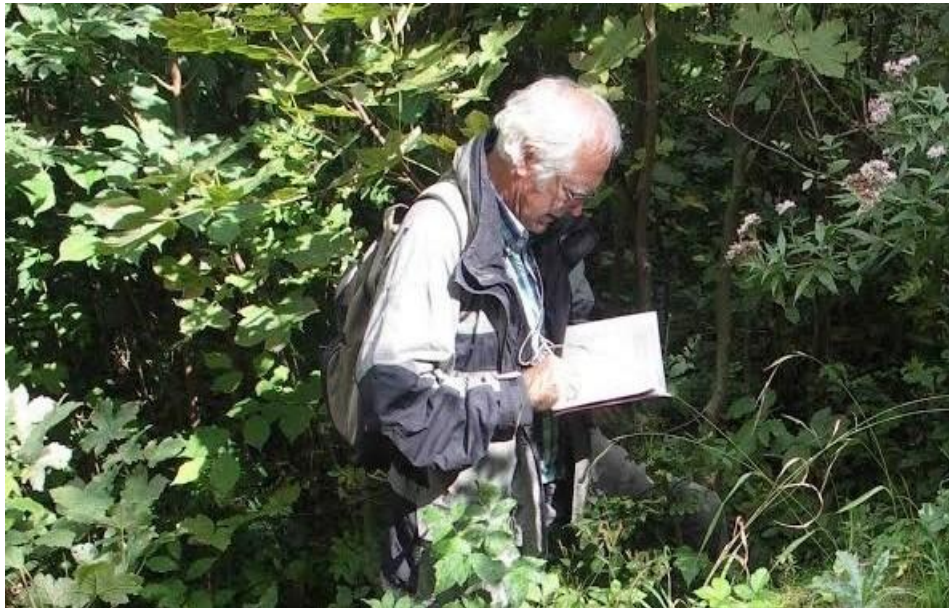


Helmut Herwanger

12.10.1940 – 22.9.2014



(Foto: Alfred Buchholz)

In dieser Folge der NATURKUNDLICHEN BEITRÄGE AUS DEM ALLGÄU wird man unter den "Notizen zur Flora des Allgäus" einen Namen vergeblich suchen. Kurz vor der Herausgabe der letzten Folge verstarb Herr Helmut Herwanger aus Bad Waldsee im Alter von 74 Jahren.

Was er in den vergangenen Jahren zur Kenntnis der Westallgäuer Flora beigetragen hat, was sich für den Leser sichtbar in den jährlichen Listen der Neufunde niedergeschlagen hat und was an Fülle von Informationen in der FLORA DES ALLGÄUS von Dörr und Lippert auf Herrn Herwanger zurückgeht, erweist sich nur als „die Spitze der Eisbergs“ seines Wirkens.

Ein ausführlicher Nachruf auf das Lebenswerk wurde von Herrn Dr. Masur im Band 72 der CAROLINEA (Museum für Naturkunde Karlsruhe) veröffentlicht. Daraus dürfen einige Stationen aus dem Leben von Herrn Herwanger nachgezeichnet werden.

1940 in Bergisch-Gladbach geboren, gelangte er mit Mutter und Geschwistern am Ende des Kriegs nach Moosburg am Federsee. Sein Schulweg führte ihn durch die wunderbare Welt des Rieds mit ihrer prächtigen Flora und Fauna, die sein Leben dauerhaft prägten. Nach seinem Abitur studierte er für das Lehramt an Volksschulen. Lehrermangel führte ihn im Weiteren an verschiedene Gymnasien, wo er nicht nur als Sportleh-

rer sondern auch durch sein breites Interesse an Natur und Kultur Schulen und Schüler immens bereicherte.

Vor allem nach seiner Pensionierung widmete sich Helmut Herwanger intensiv der Kartierung von Pflanzen. Sein Bearbeitungsgebiet umschreibt er selbst: „Mein Garten geht vom Bodensee bis zur Donau, von der Iller bis zum Hegau!“ Die von ihm gewonnenen Daten finden sich in dem mehrbändigen Werk der FARN- UND BLÜTENPFLANZEN BADEN-WÜRTTEMBERGS von Sebold et al. wieder, die Herbarbelege gelangten in das Staatliche Museum für Naturkunde in Stuttgart. Mit Rat und Tat unterstützte er die verschiedensten Naturschutzorganisationen. Auf Führungen, in Vorträgen und Publikationen übertrug sich seine Naturverbundenheit auf Hörer und Leser. Als Leiter des Oberschwäbischen Vereinszweigs der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg setzte er sich das Ziel, zum 140-jährigen Jubiläum ein Buch über die Geschichte der botanischen Erforschung seiner Heimat zu präsentieren. So entstand das umfangreiche Werk OBER-SCHWÄBISCHE BOTANIKER AUS FÜNF JAHRHUNDERTEN (2014), das er trotz fortschreitender Krankheit nahezu fertigstellen konnte. Von seiner Familie und seinen Freunden bis zuletzt liebevoll und dankbar begleitet ist Helmut Herwanger zum Schöpfer seiner geliebten Natur heimgegangen.